

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Nummern-Preis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 301.

Freitag, 29. December 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 25 Pfg. oder durch unsere Agenten bei Post 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger bei 1 Mark 50 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das Königl. Amtsgericht Riesa hat heute im Genossenschaftsregister für juristische Personen nach dem Sächsischen Gesetze vom 15. Juni 1868 auf Fol. 8

die Freimaurerloge Herkules an der Elbe in Riesa

als juristische Person eingetragen.

Riesa, am 27. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.
Schnorr.

Dresdn.

Bekanntmachung.

Das auf das Jahr 1899 noch rückständige Schulgeld ist baldigst, längstens aber bis zum 15. Januar 1900

an die Stadthauptkasse abzuführen. Wegen Säumnisse wird gemäß § 23 Abs. 4-6 der Schulordnung verfahren.

Riesa, am 29. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.
Dr. Wegelin, St. R.

Empf.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 30. Dezember d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 29. Dezember 1899.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Weißner, Sanitätsreferent.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 29. December 1899.

Bei der vorgestern Mittwoch von Sr. Maj. dem König auf Jagdshausener Revier abgehaltenen Jagd wurden 266 Hasen zur Strecke gebracht.

Das Königl. Ministerium des Innern hat für die sächsische Bodencreditanstalt zu Dresden den jetzigen alleinigen Kommissar Herrn Ministerialdirektor Geheimen Rath Herz zum ersten und Herrn Ministerialdirektor Geheimen Rath Dr. Freyherrn von Bernow zum zweiten Kommissar bestellt und beiden Kommissaren zugleich die Funktion eines Treuhänders und seines Stellvertreters übertragen.

Allenwärts, auch hier, wurden die Postämter um die neuen Postkarten besüßert, die anlässlich der Jahrhundertwende gestern ausgegeben wurden. Dem Andrang der Käufer war jedoch der Vorrath nicht im Entferntesten gewachsen; überall war nach kurzer Zeit der Bestand ausverkauft, und die Beamten mußten, um dem beständigen, zwecklosen Andrängen neuer Käufer zu steuern, Plakate mit einer begünstigten Mittheilung an den Schalterfenstern befestigen. Die Absicht der Postverwaltung, durch die Beschränkung des Verkaufs auf fünf Stück an den einzelnen Käufer möglichst vielen Personen die neue Karte zugänglich zu machen und dadurch Preissteigerungen zu verhindern, erwies sich als undurchführbar. Erst nach Neujahr soll eine weitere Ausgabe der Karten, erfolgen. Inzwischen ist der Preis derselben „im freien Verkehr“ ganz bedeutend gestiegen. Die einzelne Karte wird jetzt mit 25 Pfg. und auch noch höher bezahlt.

Auf der freien Elbe liegen von Rügitz bis Hamburg etwa 200 Schiffe, die, von dem rasch eintretenden Winterwetter überrascht, nicht mehr rechtzeitig einen sicheren Hafen aufzusuchen vermochten. Nach den jetzt eingelaufenen Nachrichten ist der Inhalt der sämtlichen Fahrzeuge gelöst und diese selbst so verankert und befestigt, daß dieselben so gut wie gerettet gelten können. Auf verschiedenen Stellen der Elbe ist das Eis zum Stillstand gekommen. So steht dasselbe bei Weissen, bei Cotta, Blawitz und Pirna. Verschiedene Fähren mußten eingezogen werden.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden hielt am vergangenen Freitag Mittag in den „Drei Raben“ seine Winter-Ausstellung ab, welche von zahlreichen Mitgliedern der Zweigvereine sowie Gästen besucht war und von Herrn Delonomierath Andra geleitet wurde. Derselbe besprach zunächst die bereits im Druck erschienenen Berichte über Allgemeine Vereinsangelegenheiten, die Registre und die Thätigkeit. Von allgemeinerem Interesse dürfte die im Thätigkeitsbericht enthaltene Mittheilung sein, daß der Landeslandrath für den Antrag des Dresdner Kreisvereins eingetreten ist, die wilden Kaninchen aus dem Jagdgesetz vollkommen zu streichen und unter angemessenen Bedingungen dem freien Thierfang preiszugeben. Von allgemein segensreichen Folgen dürften sich die Anträge des Landwirtschaftlichen Vereins Dresden Elbthal betr. Ermäßigung der Stempel für Feuerversicherungsverträge und Abänderung gewisser Bestimmungen für die Landesbrandkasse erweisen. Eine Aussprache über den Stand der Jugendgenossenschaften im Dresdner Bezirk und einiges Einschlägige führte eine lebhafteste Debatte herbei, in welcher die Nothwendigkeit der Schaffung eines anderen umfassenden und sachgemäßen Gesetzes als des jetzigen anerkannt wurde. Beschlossen wurde, mit der Landwirtschaftlichen Feuerversicherungs-Genossenschaft einen Vertrag abzuschließen und den bestehenden zu kündigen. Kreissekretär v. Büttow begründet hierauf einen vom Direktorium gestellten Antrag, welcher für die Zukunft eine vermehrte Verwendung von Mitteln zur Unterstützung

bei Wiederaufforstungen abgeholter Flächen nach bestimmten Grundsätzen erstreckt. Der Antrag wird einstimmig angenommen, ebenso der folgende betr. die Uebernahme der Beiträge der Beamten und Lehrer des Kreisvereins zur Pensionskasse auf den Separatfond. Den Schluß der Verhandlungen bildete die Beratung der Haushaltpläne, welche dem Entwurf entsprechend angenommen wurden.

Barnum kommt. Das bekannte Riesenunternehmen des Amerikaners J. P. Barnum wird eine Rundreise auf dem Kontinent unternehmen, und zwar wird es dieselbe mit dem Besuch, den es im bevorstehenden Sommer Berlin abstatet, beginnen. Daraus werden auch in verschiedenen Städten Sachsens Vorstellungen gegeben werden.

Da am 1. Januar keine Zeitung erscheint, müssen etwaige Glückwunsch-Insereate schon in der morgen Sonnabend Abend zur Ausgabe kommenden Nummer erscheinen. Es werden daher alle Inserenten gebeten, die betreffenden Insereate rechtzeitig, also bis morgen früh 9 Uhr aufzugeben.

Wie bekannt, findet sich auf verschiedenen sächsischen Staatsforstrevieren Hochwild (Rothwild) in größerer oder geringerer Anzahl vor. Es liegt in der Natur des Wildes, daß dasselbe zeitweilig namentlich zu Jagendszwecken seinen gewöhnlichen Standort wechselt, hierbei, soweit die Forstreviere nicht durch Jäune umfriedigt sind, auch auf angrenzende Privatfluren übertritt und an den daselbst vorhandenen Feld- und Wiesenfrüchten je nach der Jahreszeit mehr oder weniger Schaden verursacht. Nachdem die Klagen über solche Schäden in einigen Gegenden in neuerer Zeit sich gemehrt haben und in einzelnen Revieren auch die jüngeren Holzbestände durch Verbeissen und Zertraten und die jüngeren Holzbestände durch Schälen merklich zu leiden gehabt haben, ist, wie das „Dr. J.“ meldet, mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs seitens des Finanzministeriums in den hauptsächlich in Betracht kommenden Forstbezirken Schwarzenberg, Eibenrod, Auerbach, Grillenburg mit Revier Tharandt und Schandau rechts der Elbe ein verstärkter Abschuss namentlich von Mutterwild vorgeschrieben worden. Die Maßnahme bezweckt lediglich, den Bestand des Rothwildes in den gedachten Forstbezirken nicht über das den Verhältnissen entsprechende Maß anwachsen zu lassen.

Großa, 29. December. Um der Vorchrift der Hohen Kirchenbehörde auf möglichst feierliche Ausgestaltung des Jahreschlusses an der Wende des Jahrhunderts gerecht zu werden, soll der diesjährige Sylvester Gottesdienst mit Genehmigung des Kirchenvorstandes Abends 5 Uhr abgehalten werden und an die Predigt die Feier des heiligen Abendmahls angeschlossen werden. Wir hoffen, es werde sich eine zahlreiche Gemeinde Andächtige zu beiden Feierlichkeiten einfinden.

Meissen. Die Stadtverwaltung hat sich entschlossen, vom 1. Januar ab Sparcasseneinlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung zu verzinsen. Mit dem 1. Januar treten aber auch noch zwei andere Einrichtungen in Kraft. Der Zinsfuß wird nämlich von 3 auf 3 ein Viertel Prozent erhöht und es werden ferner eine Anzahl Annahmestellen für Sparcasseneinlagen in der Stadt errichtet. Für Einlagen, die bei der Annahmestelle bewirkt werden, hat die Sparcasse genau in der gleichen Weise, wie für Einlagen, die an Sparcassentelle bewirkt werden. Auch die Verzinsung der Einlagen, die einer Annahmestelle übergeben werden, beginnt sofort.

Dresden. Um das schon oft bemängelte, nicht selten rasch aufeinanderfolgende Aufreißen der Straßenoberfläche durch die verschieden hierbei in Frage kommenden Geschäftsstellen wirksamer als bisher zu verhüten, beabsichtigt Oberbürgermeister Beutler, eingehende Anord-

nungen zu erlassen, die darauf abzielen, daß die Beschlußfassung über sämtliche im Körper der Straße vorzunehmenden Arbeiten (für Gas- und Wasserleitung, für Licht-, Kraft- und Feuer-Telegraphen-Kabel-Verlegungen) gleichzeitig herbeigeführt und alsdann auch die Ausführung der einzelnen Arbeiten gemeinsam, beziehungsweise in sachgemäßer Reihenfolge, vorgenommen wird. Außerdem soll das Aufreißen der in Frage kommenden Verkehrsflächen von der Genehmigung des Gesamtverkehrs abhängen.

Dresden. Der Sohn des verstorbenen Musikdirektors Winkler, der sieben Jahre als Deportirter in den Quarantänenwerken am Ural zugebracht hat, hält sich jetzt, nachdem es ihm gelungen, von dort zu entfliehen, in Dresden in der Herberge zur Heimath auf. Er arbeitete von 1879 an im Winterpalais zu Petersburg als Gärtner. Am 11. März 1886 ist der damalige Gouverneur Nischalow in den Palastgarten gekommen und hat einem dort beschäftigten Kollegen des Winkler Vorhaltungen über die Anlegung eines Zierbeetes gemacht. Dieser hat eine abweisende Antwort gegeben, worauf der Gouverneur den Degen gezogen und den Gärtner auf den Kopf geschlagen haben soll. Winkler hat dann angeblich dem Erschrecken den Degen entwunden und ihn zerbrochen. Dafür ist Winkler nach dem Ural befördert worden. In Tokio wurde ihm und seinem Genossen das auf 15 Jahre Zwangsarbeit in den Bergwerken lautende Urtheil verlesen. Nach 7 Jahren gelang es Winkler, über den Kaukasus und das Schwarze Meer nach Odessa, Kiew, Warschau, Riga zu entkommen. Der Mann zeigt am Bein und an der rechten Seite seines Körpers eingetrannte Stempel.

Plauen. In große Betrübnis wurde eine hiesige Familie versetzt, deren reichbegabter Knabe sich beim Spielen durch einen unglücklichen Zufall erwuigte. — In der Nacht zum 20. dieses Monats sind in Thiergarten drei Stroche vor einem Hause erschienen, haben daselbst eine Fenster Scheibe eingedrückt und, als die Gutsbesitzerbefrau ans Fenster kam und die Leute fragte, was sie wollten, gethan, als seien sie Beamte. Die Burschen verlangten Einlaß, erhielten aber keinen. Die Frau benachrichtigte vielmehr ihren Mann, der den Burschen rundweg erklärte, daß sie Spitzbuben seien. Darauf schossen die Stroche, ob nach dem Gutsbesitzer oder in die Luft, ist unauferklärt, Spuren eines Schusses sind nicht gefunden worden. Der Gutsbesitzer soll alsdann sein Gewehr herbeigeholt und die Burschen durch einen Schuß in die Flucht getrieben haben. Zwei der Stroche, darunter der unter dem Namen „Käuberhauptmann“ Karo bekannte Handarbeiter Lang, sind in Oelsitz festgenommen worden, der dritte wurde in Plauen verhaftet. Die beiden in Oelsitz verhafteten Burschen haben dort auch ohne allen Anlaß einen Mann so geschlagen, daß er in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Der Genosse Karos stammt aus Bayern und hat sich seinerzeit schon an einem Polizeibeamten in Plauen thätlich vergrißen.

Müglitz b. Pirna. Dem Unteroffizierschüler Gläser, welcher am Heiligen Abend bei einem Besuche infolge einer Explosion an beiden Händen schwere Verletzungen davontrug, ist in Dresden die eine am meisten verkrümmelte Hand abgenommen worden. Der junge Mann stand bei der 1. Compagnie.

Schöneck, 28. Dezember. Die Städte Rehschau und Schöneck scheiden nach den mit Genehmigung des Ministeriums des Innern gefaßten Beschlüssen der betreffenden Stadtgemeinderäthe mit dem 31. Dezember 1899 aus der Reihe derjenigen Städte aus, welche seinerzeit die Städteordnung für mittlere und kleine Städte vom 24. April 1873 angenommen haben, und haben für die Folgezeit